

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,95 Mk., monatlich 65 Pfg.
durch den Briefträger 2,37 Mk., bei der
Post abgeholt 1,95 Mk.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse.
3. Nassauischer Landwirt.
4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Reklamenzellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Ab 11
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Niederwerfung des irischen Aufstandes. Die Spannung mit Nordamerika vor der Entscheidung.

Deutscher Tagesbericht vom 30. April.
W.B. Großes Hauptquartier, 1. Mai.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Allgemeinen ist die Lage unverändert.

An der Höhe „Zoter Mann“ wurde auch gestern kräftig gekämpft.

Unsere Flugzeuggeschwader belegten feindliche Truppenunterkünfte westlich u. Magazine südlich von Verdun ausgiebig mit Bomben.

Ein französischer Doppeldeder wurde östlich von Rohon im Luftkampf abgeschossen. Insassen sind tot.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
W.B. Wien, 1. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Russischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert. Im Adamello-Gebiet wiesen unsere Truppen die feindlichen Angriffe, die sich hauptsächlich gegen den Karadorio-Pass richteten, unter beträchtlichen Verlusten der Alpen ab.

v. Hofet, Feldmarschall-Lieutenant.

Der türkische Tagesbericht.

Zu den Kämpfen im Irak,
die in der Kapitulation von Kut ihre Krönung fanden, wird der „Frankf. Sta.“ aus Konstantinopel geschrieben:

Seinem Ziele Bagdad schon ganz nahe, wurde General Townshend Ende November bei Ktesiphon geschlagen und auf seinem in Eilmärschen erfolgten Rückzuge am 5. Dezember in Kut-el-Amara mit den Resten seiner Armee, in der Hauptstärke der 6. und 12. englisch-indischen Division, abgeschnitten und eingeschlossen. Mit ihm zu entkommen, wurden von der englischen Heeresleitung immer erneute Kräfte in das verfehlte Unternehmen geschickt. Auch die 3. und 7. englisch-indische Division, zusammen mit der indischen Kavallerie, die fünfviertel Jahre in Frankreich gedient hatten und bestimmt waren, durch das Brandenburger Tor als Sieger in Berlin einzuziehen, wurden nach dem Irak gezogen, aber auch sie erreichten nichts und gerieten sich gleich anderen englischen Truppen in nutzlosen Entschärfungen an den starken, nicht wankenden türkischen Linien. So mußte sich England zuletzt entschließen, rein englische Divisionen nach dem Irak zu senden. Mit ihrem Eintreffen aus Mesopotamien, wohin sie nach dem Zusammenbruch des Dardanellen-Unternehmens zu ihrer Neuaufrüstung abtransportiert worden waren, begannen Anfang April die außerordentlich verlustreichen Kämpfe, welche gegenüber den früher einzelnen Entschärfungen eine fortlaufende Kampfhandlung darstellten. Der englische Verlust an Toten in diesen Abwehrkämpfen muß mindestens auf 18 bis 20.000 Mann geschätzt werden. Der Entsatz sollte auf alle Fälle, sollte es auch es wolle, erreicht werden, um England den Schimpf der Kapitulation zu ersparen. Ein Führer nach dem anderen wurde abgeschickt, zuletzt sollte General Gorringe die schwierige Aufgabe lösen, aber auch ihm war kein Erfolg beschieden. Trotz der ungeheuerlichen Verluste hat sich die eiserne Mauer der tapferen türkischen Waffen hier wie an den Dardanellen den Engländern überlegen gezeigt.

Deutschland und Amerika.

New York, 1. Mai. Die „Evening Post“ erklärt, daß Deutschland augenscheinlich geneigt sei, Amerika entgegenzukommen. Im ganzen scheint im Volke jetzt die Meinung zu herrschen, daß es nicht zum Kriege kommen werde.

Dernburg über den Konflikt mit Amerika.

Berlin, 1. Mai. Der Staatssekretär a. D. Dr. Bernhard Dernburg beschäftigte sich im „Berl. Tageblatt“ mit unseren Beziehungen zu Amerika, wie sie sich durch die Wilsonsche Note gestaltet haben. Er stellt dabei zunächst fest, daß sich die letzte amerikanische Note nur auf den Handelskrieg gegen unbewaffnete Passagierschiffe beziehe, sich nicht aber gegen die Feindschiffe der deutschen Regierung über bewaffnete Handelsdampfer wende. Es sei nur zu beargwöhnen, daß Deutschland von den Forderungen des Präsidenten außerordentlich peinlich berührt sei, weil es gerade die Handelsflotte auf einem Kriegsinstrument von hohem Wert auszubilden habe. Aber bei der sehr schweren Entscheidung, vor die das deutsche Volk und die deutsche Regierung gestellt worden seien, könne es sich doch um folgende Gesichtspunkte handeln: Der deutsche Sieg der endgültigen und anerkannten, sei das einzige Ziel, dem Deutschland zustreben habe. Alle Mittel die das eigene Gewissen nicht verbiete, müßten dazu angewendet werden. Rücksichten seien nicht zu nehmen. Mit einer eifrigen Kühle auf der Grundlage der nächsten Erwägung würden die verantwortlichen Leiter des Reiches ihren Entschluß zu fassen haben: über dieser Entscheidung dürfe nicht durch augenblickliche taktische Vorteile diktiert werden, sondern er müsse die gesamte Situation im Auge behalten. Die Wahl und der Umfang der Land- und Seestreitkräfte, die diplomatischen Beziehungen zu allen Neutralen, die Wirkung des Eintritts eines neuen und sehr mächtigen Feindes bei den Bundesgenossen, bei den Neutralen, bei den Feinden, der Stand der Nahrungsmittel- und Rohstoffversorgung, die Möglichkeit der Erreichung der Friedensziele seien in gleicher Weise abzuwägen. Es müsse festgestellt werden, welcherlei Konsequenzen die drohende amerikanische Note abgeben könnten, und inwiefern die Aussichten Deutschlands, dem Seiner Abbruch zu tun, dadurch etwa verringert werden könnten. Kurzum die gesamte Lage müsse erwogen werden, und das daraus erkennbare deutsche Interesse könne allein die Richtschnur bilden.

Noch keine Entscheidung im Hauptquartier.

Der offiziös benutzte „Köln. Sta.“ schreibt: Die Beratungen über die Antwort an Amerika sind gestern noch nicht zum Abschluß gekommen. Der amerikanische Botschafter Gerard hält sich noch im Hauptquartier auf, wo er, wie zu erwarten war, vom Kaiser zur kaiserlichen Hofkapelle hingenommen wurde. Auch in militärischer Hinsicht dürfte der Botschafter manches zu sehen bekommen.

Gerards Rückkehr.

W.B. Berlin, 1. Mai. Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika, der im Großen Hauptquartier vom Kaiser empfangen worden ist, reiste heute nach Berlin zurück.

Der deutsch-türkische Bündnisvertrag.

W.B. Konstantinopel, 1. Mai. Bei dem Festessen zu Ehren der deutschen Reichsstaatsabgeordneten am 27. April kündigte der Minister des Auswärtigen Salih Bey die bevorstehende Ratifizierung des deutsch-türkischen Bündnisvertrages an.

Der neue Dreibund.

W.B. Köln, 1. Mai. In einer Besprechung der bevorstehenden Ratifizierung des deutsch-türkischen Bündnisvertrages schreibt die „Köln. Sta.“: Was der neue Dreibund nach der feierlichen Beendigung des Krieges ein wertvolles Unterband für den Weltfrieden werden, eine Sicherung für das Gedeihen wirklicher Kultur, nicht einer Zivilisationskulture, wie sie von London und Paris aus namentlich den Neutralen so viel auf das kulturelle Brot getrieben wird. Der Ausfall bedingt schließlich Bulgariens, das in

treuer Waffenbrüderschaft an der Seite des neuen Dreibundes kämpft und sagt: Vielleicht wird aus dem vertieften neuen Dreibund noch ein beiegender Bierbund. In dieser Hoffnung grüßen wir heute auch die Waffenbrüder in Bulgarien.

Die Kämpfe im Kaukasus.

Paris, 1. Mai. Radeau telegraphiert dem „Journal“ aus Petersburg: Vor den russischen Fronten von Trabesunk und Erserum haben die türkischen Armeen sehr bedeutende Verstärkungen erhalten. Sie haben besonders große österreichische Mörser mit viel Munition empfangen. Alle diese Material- und Menschenverstärkungen sind mit der Eisenbahn bis Anzora geschafft und von dort in Automobilen befördert worden. Diese Vermehrung der türkischen Kampfsmittel erklärt es, daß die russ. Offensive gegenwärtig einen gewissen Stillstand zeigt.

Die deutschen Parlamentarier beim Sultan.

W.B. Konstantinopel, 1. Mai. Die deutschen Reichstagsabgeordneten, die zurzeit in der Türkei weilen, wählten vorgestern dem Sultank bei und wurden sodann vom Sultan empfangen. Der Präsident der Kammer stellte sie dem Sultan vor. Der Sultan verteilte den Abgeordneten Spahn und Wasserhagen den Großorden des Medschidi-Dschedid, den übrigen Abgeordneten den Osmanie-Orden zweiter Klasse. Bei dem Empfang der Abgeordneten hielt der Sultan folgende Ansprache: Ich weiß den wahren Wert des durch Ihre Reise verfolgten Zweckes zu schätzen. Diese Sympathieausdrücke werden nicht nur die ausgezeichneten Beziehungen, die besonders zwischen unseren Ländern bestehen, stärken und festigen, sondern sie sind von überaus großem Nutzen für unsere gemeinsamen Zukunftsinteressen. — Abgeordneter Spahn erwiderte: Eure Majestät! Wir bitten Sie unsere aberschlagenen Dankesfühle entgegenzunehmen zu wollen für die Audienz, die Sie uns zu gewähren geruhten, sowie für die hohen Auszeichnungen, die Sie uns zu verleihen die Gnade hatten. Mit dem Gefühl der Freude und des Stolzes und mit dem Wunsch auf weiteres Wohlergehen Eurer Majestät nehmen wir Abschied von Ihnen. Wir schätzen uns auch glücklich, daß unser Besuch zwischen den beiden Völkern die bereits bestehenden Freundschaftsbande fester geknüpft hat. — Der Sultan erwiderte mit einigen Worten.

Die Abreise der deutschen Abgeordneten.

W.B. Konstantinopel, 1. Mai. Die Abreise der deutschen Parlamentarier mit dem Balkanzug vollzog sich unter den denk würdigen Umständen. Freiherr v. Camd aus in seiner Abschiedsrede die eben eingetroffene Nachricht von dem Falle von Kut-el-Amara bekannt, die, obwohl lange erwartet, äußerst freudige Ueberraschung hervorrief wegen der Vollständigkeit des Sieges und der Zahl der Gefangenen. Der Zug fuhr unter den stürmischen Rufen einer bewachten Menge aus.

Ein französisches A-Boot versenkt.

Genf, 1. Mai. (Chr. Bl.) Ein vom Lyoner „Nouvelles“ veröffentlichter Tagesbefehl des französischen Marineministers Lacaze befragt, daß das vom Schiffsleutnant Rorloff befehligte Unterseeboot während eines Nahkampfes unterging, wobei Rorloff den Tod fand.

Verhandlungen über japanische Truppenlandungen in Europa.

Stockholm, 1. Mai. (Chr. Bl.) Am japanischen Parlament ersuchte in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten der Abgeordnete Tamagaki um Aufklärung, ob Graf Okuma tatsächlich, wie in Tokio verlautet, in London die Aufgabe einer Truppenüberführung nach Frankreich nach Art der russischen Landung in Marseille annehmen habe. Der Regierungsvizepräsident antwortete, über die augenblicklichen Unterhandlungen mit der französischen Regierung könne er vor ihrem Abschluß umständlich Auskunft geben.

Ententeoffensive auf dem Balkan?

Dufareh, 1. Mai. (Chr. Bl.) Die englische Telegrammen-Agentur meldet aus London, daß dort eingetroffene Gossip habe die Ansicht ausgesprochen,

daß die Entente nunmehr die Offensive auf dem Balkan aufnehmen werde.

Paschitsch in Petersburg.

Lugano, 1. Mai. Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet die am Samstag erfolgte Ankunft Paschitsch in Petersburg. Paschitsch, der zehn Tage in Petersburg blieb, sei Gast der russischen Regierung und werde vom Zaren in Audienz empfangen werden.

Kut-el-Amara.

Konstantinopel, 1. Mai. Die Begeisterung über die Kapitulation von Kut-el-Amara, wo auf den Festungsruinen wieder die Halbmondflagge weht, ist sehr groß. Konstantinopel ist bis in den kleinsten Winkel beleuchtet. Gestern Abend hatten viele Häuser illuminiert.

Die türkische Presse bemerkt, daß die Kapitulation die Antwort an Asquith sei, der kurz vor dem türkischen Siege bei Ktesiphon dem engl. Parlament die baldige Einnahme von Bagdad versprochen hatte. So bedeute die Kapitulation Kut-el-Amara eine grausame Ironie des Schicksals. Die Blätter schreiben, wie die Engländer, die durch die Umstände begünstigt, den südlichen Teil von Mesopotamien besetzen konnten, sich vollkommen als Herren des Landes fühlten und sich dabei skrupellos grausam benahmen.

General Townshend zählt zu den intimen Freunden Lord Kitcheners, in dessen unmittelbarer Umgebung er sich in Ägypten und Transvaal befand.

Der Eindruck der Kapitulation von Kut-el-Amara im neutralen Ausland.

W.B. Bern, 1. Mai. Des „Berliner Intelligenzblatt“ schreibt: Mehr noch als die neue militärische Niederlage bedeutet wohl für England im Hinblick auf seine Millionen mohammedanischer Untertanen der Rückzug, den es durch die Uebernahme von Kut-el-Amara als islamische Großmacht erleidet. Dies umso mehr, als sich unter den Gefangenen zwei indische Prinzen befinden. In den „Neuen Zürcher Nachrichten“ wird betont, daß die englische Heeresleitung wieder einmal eine erstaunliche Unfähigkeit zeigte. Der englische Feldzug in Mesopotamien sei als gescheitert zu betrachten. Das englische Ansehen auch an den Vorhöfen Indiens sei geschwächt. Die Uebernahme von Kut-el-Amara sei für England ein schwerer Schlag, so schwer oder noch schwerer als der Rückzug von den Dardanellen. Sie werde im fernen Osten mächtig nachwirken.

Der bulgarische Generallieutenant Savelow hat an Enver Pascha ein Telegramm geschickt, in dem er im Namen des bulgarischen Volkes das tapfere osmanische Heer beglückwünscht und ihm seine Freude am Triumph der gemeinsamen Sache wünscht.

Der Krieg in Mesopotamien.

Mesopotamien, das uralte Kulturland, das so des bibelkundigen Kind kennt, das Land, das im Frieden schon dem politischen Auge gezielten Ausbeutungsdrang des britischen Weltreiches als sichere Beute verfallen schien, sollte im Kriege vom lauten Ruhme der englischen Waffen verdrängt werden. Man träumte in London von einem Siegesmarsche nach Bagdad, wie die Franzosen 1870 und 1914 von ihrem A-Berlin träumten, als hätten sie es schon, ehe die ersten Kanonen donnerten. Und wie blüht doch man sich die Geschichte aus: Gleich zwei auf einen Streich, die Türkei und Deutschland, denn Bagdad war ja der Endpunkt der vielumstrittenen Bahn, die England dem deutschen Wettbewerber auf dem Weltmarkt schon längst gerne mit seinen bekannten friedlichen Mitteln entziehen hätte. So ward dann General Townshend ausgesendet, den großen Auftrag zu übernehmen, und schließlich wurde er von vielen um diese Gunst beneidet, denn in keinem anderen Gebiet fand kein Engländer hier an ein Wagnis.

Nach etwa dreiwöchentlichen Stellungskämpfen bei Kerna am Zusammenflusse der Tigris und Euphrat und Tarsis ab Townshend den Marschbefehl. Alles war bis ins kleinste vorbereitet, an Panzerkraftwagen, Geschützen und Maschinengewehren waren die Engländer den Türken um ein Vielfaches überlegen, die Rohstoffmittel zur Verfügung hatte der Feind mit dem abschneiden des Schiffsverkehrs der Engländer leicht bewältigt werden, und wirklich ging es voran, Bagdad rückte gewissmaßen den Eroberern immer näher, und schon sah man die Rinnen der Stadt auf 30 Kilometer Entfernung, da kam der große Heilschlag, die Schlacht bei Ktesiphon, die der englische amtliche Bericht vom 25. November 1915 als Sieg bezeichnete (wie hätte ein englischer amtlicher Bericht auch jemals anders geklungen?), und von der er sagte, daß sie die Engländer 2000 Mann an Toten und Verwundeten kostete und wegen des Wassermangels mit dem Rückzuge der Sieger um

Er scheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, S. m. h. S.

Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

47. Jahrgang.

Sommer-Fahrplan vom 1. Mai 1916.

Die Schnellzüge (D = zuschlagpflichtig) und Eilzüge (E = zuschlagfrei) führen 1.-3. Wagenklasse. T = Triebwagen.
Die Zeiten von 022 abends bis 022 morgens sind durch Unterstreichung der Minutenzahlen gekennzeichnet.

Coblenz-Niederlahnstein-Wiesbaden-Frankfurt.

D Schnellzug * Eilzug

0	Göbelns	ab	54	19	3	5	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	
---	---------	----	----	----	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	--

		Frankfurt—Wiesbaden—Niederlahnstein—Coblenz.																														D. Schiffs- u. Gültig.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
km	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
0	Frankf.	ab	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2.4	2

11 09 1 10 11 12 13 14 15

Zur Beachtung!!!

Durch Bundesrats-Verordnung vom 18. April 1916 darf

Zur Beachtung!!!

Seife nur gegen Vorlage (nicht Abgabe) der für die vierte volle Monatswoche bestimmten Brotkarte

abgegeben werden. Gewicht und Art sind von dem Verkäufer auf den Stamm der Brotkarte mit Tinte zu vermerken.

Jede Person hat monatlich Anspruch auf höchstens 100 gr. Feinseife (Toilette- od. Rasierseife) und 500 gr. Seife oder Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschmittel.

1903

Wiederseh'n war seines Bruders und unsere Hoffnung!



Hoffnung ist im ganzen Leben
Auf ein frohes Wiedersehen
Hoffnung war auch sein Bestreben
Seine Lieben wiederzusehen.
Doch die Hoffnung ist zertrümmert
Hier in diesem Jammerthal
Ach du solltest nicht mehr kommen
Zu deinen Lieben große Zahl.
Wirst noch so jung, starbst viel zu früh,
Du lieber Bruder teurer Sohn,
Für die vielen Kampfbeschwerden
Empfängst du nun den Himmelslohn.

Gott dem Lenker der Schlachten hat es gefallen
nun unsern zweiten und jüngsten Sohn und Bruder,
den **Musketier**

Wilhelm Ferd. Orth

Infanterie-Leib-Regt. 117, 2. Komp.

im blühenden Alter von 23 Jahren, am 15. April
durch einen Granatsplitter, den er auf dem Felde der
Ehre erlitten hat, in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wir empfehlen die Seele des teuren Entschlafenen
dem hl. Messopfer der Priester und dem Gebete
der Gläubigen.

In tiefer Trauer:

Die Eltern, Geschwister u. Großvater.

Lahr, Russland, den 1. Mai 1916.

Das Traueramt findet Mittwoch den 3. Mai in
Lahr statt.



Wiederseh'n war seine und
unsere Hoffnung.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 25. April
in einem Feldlazarett der

Landsturmmann Adam Trost

Ref.-Inf.-Regt. 168, 10. Komp.

im Alter von 41 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den Verstorbenen bittet
Niederjellers, den 1. Mai 1916

In tiefer Trauer:

Frau Vina Trost u. Angehörige.

Das Traueramt findet Donnerstag, den 4. Mai
in der Pfarrkirche zu Niederjellers statt.



Hoffnung ist im ganzen Leben
Auf ein frohes Wiedersehen
Hoffnung war auch sein Bestreben
Seine Lieben wiederzusehen.
Doch die Hoffnung ist zertrümmert
Hier in diesem Jammerthal
Ach du solltest nicht mehr kommen
Zu deinen Lieben große Zahl.
Wirst noch so jung, starbst viel zu früh,
Du lieber Bruder teurer Sohn,
Für die vielen Kampfbeschwerden
Empfängst du nun den Himmelslohn.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mit-
teilung, daß nunmehr auch mein weiterer hoffnungs-
voller, herzenguter Sohn, unser lieber treuer Bruder,
Schwager, Neffe und Onkel, der

Unteroffizier Josef Lantz,

Inhaber des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland im blühenden Alter
von 25 Jahren erlitten hat.

Er ruhe in Gottes heiligem Frieden.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Familie Peter M. Lantz.

Freiburg, Wanne, Frankreich, den 1. Mai 1916.

Das Requienamt findet Samstag, den 6. Mai statt.

Todes- + Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen in seinem unerforsch-
lichen Ratsschlusse gefallen, unsere teure Schwester
und liebe Schwägerin, unsere herzengute Tante
und Großtante, Frau

Helene Aloysia Acht

aus Montabaur,

wohlvorbereitet durch einen gläubigen frommen Lebens-
wandel und gestärkt durch die Heilmittel der katho-
l. Kirche, am 29. April in Bad Ems, wo sie zu Be-
suche weilte, nach kurzem Krankenlager in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen
dem hl. Messopfer der Priester und dem frommen
Gebete der Gläubigen.

Für die Trauerfamilie:

E. Acht, Lehrer a. D.

Bad Ems, 2. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Mai,
vormittags 8 Uhr, in Montabaur statt, die
Exequien unmittelbar darauf.



Statt besonderer Anzeige.

Am 27. April starb im Feindesland unser einziger, heißgeliebter,
unvergesslicher Sohn und Bruder, der

Primaner

Johannes Hilger

den Heldentod. Ein Granatsplitter raffte ihn im blühenden Alter von
19 1/2 Jahren hinweg, nachdem er nach kaum sechswöchentlicher Aus-
bildung bei einer badischen schweren Mörserbatterie, drei Wochen in
strengster Pflichterfüllung für sein Vaterland gekämpft hatte.

Um ein stilles Gedenken und um ein Gebet für den teuren Dahin-
geschiedenen bittet

Im Namen der schmerzlichtrauernden Familie:

Joh. Hilger, Lehrer.

Mengerskirchen, den 30. April 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme, welche uns aus
Anlaß des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden lieben, unverges-
lichen Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und
Tante, Frau

Maria Büdel

zuteil geworden sind, unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank noch den barmh. Schwestern für ihre aufopferungs-
volle Pflege.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Max Büdel.

Limburg, den 2. Mai 1916.

Der Nassauische Fahrplan
gültig ab 1. Mai

ist soeben erschienen und in den Buchhandlungen und in der Ge-
schäftsstelle des Nassauer Boten zu 10 Pfennig zu haben.

Limburger Vereinsdruckerei.

Es lohnt sich
gut
Eine Treppe zu steigen.

A. Albert jr.,

Wäsche u. Weißwarengesch.

Nur Obere Grabenstraße 10.

Enorme Auswahl: Gute Stoffe u. feine Ausführungen.

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachjacken, Nachthemden, zirka 2000 Stück
Herren-Hemden, Hosen, Hautjacken u. Einsatzhemden alle Größen, enorme Auswahl
Kinder-Hemden, Hosen, Schürzen alle Größen, Stoffe und Macharten
Unterröcke, weiß, schwarz und bunt, elegante Ausführungen und Neuheiten
Unterhosen in allen Größen, Stickereien und Ausarbeitungen
Kissenbezüge mit Stick, Hohl, Fest und Durchbruch, enorme Auswahl
Bettdecken, weiß und farbig in allen Qualitäten und Preisen, nur schöne Muster.
Bettkanten, Bettlaken, Bettzeuge nur schwerste Stoffe und gute Muster.
Colterbettücher enorme Auswahl mit Stick, Hohl, Spitzen und Langquerten
Bettücher am St. nur schwere Ware in Haustuch, Leinen und Kreton
Tischtücher feinstes Bildwerk, Damast und Leinen in allen Größen
Taschentücher gebrauchsfertig, Batist, Hohlbaum und Gebild
Gardinen, besonders große Auswahl in allen Breiten, schöne Muster
Stores, elegante Ausführungen in vielen Preislagen
Vitragen und Vitragengolddamast alle Breiten, nur gute Stoffe
Einzelne Gardinen, Stores, Vitragen, Scheibengardinen sehr billig
Bettdecken, Tischdecken, hübsche Muster und schöne Auswahl
Stickereien in allen Breiten, Ausführungen und Preisen
Roben, weiß, in Batist und Volle, fein und sehr billig
Blusenstoffe und Zeфир, neueste Muster und Farbenstellungen
Schürzen, weiß, schwarz und bunt, aus nur guten alten Stoffen
Bettfedern, Daunendecken, Daunenkörper, bekannte Qualitäten,
Bunte Körperbiber, Herrenhemden und Damenhemden, schwere Ware.
Körperbiber weiß und bunt, Hemdentuche, Schürzenstoffe, alte Qualitäten.
Mehr als 6 Stück von einer Sorte werden nicht abgegeben.

Zucker. Krankheit ist heilbar, ohne besondere Diät. Von zahl-
reichen Ärzten erprobt und glänzend begutachtet. Hun-
derten kostenlos durch Apotheker Dr. A. Lecker, O. M. H. 11, in Josen 120
bei Gassen (L.) (Die ganze Zeit kostet nur einige Pfennige pro Tag.)

Eine Wohnung mit zwei
Zimmer eine Küche und Man-
sarde zweiter Stock zu verm.
Fischmarkt 20 2608



Stahlblechkessel

emailt und feuerverzinkt
in großer Auswahl bei

F. Müller, Eisenhandlung. Inh. Th. O. Fischer.



Achtung.

Dabe Donnerstag, den 4. Mai einen Transport
schöner

Ferkel

in meinem Stalle zum Verkauf stehen.

Karl Lindlar, Schweinehandlung, Meudt.

Die Ausführung von

32000 qm Wand- und Dedenputz

in Didenburg sind zu vergeben. Bewerber wollen sich
bevorst. Ueberlassung der Unterlagen melden bei

Peter Büscher u. Sohn,

2654 Münster i. W., Blomestraße 5.

Beton- und Erdarbeiter

ge sucht.

Polier Werner,

Walzwerk Wissen (Sieg).

30-40 zuverlässige

Maurer

bei einem Stundenlohn beginnend mit 75 Pfg. steigend bis
90 Pfg., Baustelle Nähe Bitterfeld, sofort gesucht. Alter
und Militärverhältnis ist anzugeben. Angebote sind zu
richten an

Steuler & Co., Koblenz.

+ Gallensteine +

wird, innerh. 36 Std. schmerz-
los u. t. perat. entfernt. Aus-
ert kostent. Hr. Prior, Cöln a. Rh.
Weyerstr. 79. 1800

Ein fast neuer 2700

Krankenzahnhilf

bester Bauart ist für 250 Mk.

zu verkaufen.

Wo sagt die Exped. d. Bl.

Gebe billig ab:

1 gut erhalt. Klavier,

2 Tische,

1 Bett,

1 Kinderbett. 2721

Dr. Kexel, Limburg.

Sämtliches 2684

Dachdeckerhandwerkzeug

billig abzugeben, sowie mehr

Dachdeckermaterial.

Fran Christian Hörter Bwe,

Freidhofen (Westerrw.).

Ein trächtiges

Schwein

steht zu verkaufen 2687

Anton Speier H.,

Reiterhäuser (Westerrw.).

Lehrmädchen

und Lehrling

mit guter Schulbildung gegen

Vergütung gesucht 2670

Gebrüder Hecht,

Limburg.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit

ge sucht. 2653

Bad Ems,

Mainzerstraße 3.

Mädchen

welches in besserem Hause

gedient hat gegen guten Lohn

per 15. Mai oder früher

ge sucht. 2668

Untere Grabenstraße 7

Tücht. Zweitmädchen,

nicht unt. 18 Jahren, für

Hausarb. u. zu 4 Monate alt

Kind gesucht. Prima Zeugnisse

aus gut. Häusern erwünscht

Ang. unt. 2633 an die

Expedition.

Monatsmädchen für vor-

mittags ge sucht. 2723

Dierstr. 81 p.

Mühlensarbeiter

ge sucht. 2722

Alte Ant. Stif.

Vaterländischer

Frauen-Verein.

Mittwoch

nachmittags 8 Uhr:

Vorkandsfigung,

anschließend

Arbeitstag

im „Waldhof“.

2 tüchtige

Steinmeken

auf belg. Granit gegen hohen

Lohn ge sucht.

Stellung dauernd. 2686

Ad. Quirbach,

Begdorf (Sieg).

Für unsere Dreherei

nehmen wir eine Anzahl

Lehrlinge

anf. 2708

Steingutfabrik Staffel

G. m. b. H.

Staffel a. d. Lahn.

Lehrling

mit guter Schulbildung für

meinen Colonial- und Textil-

teffengeschäft zum baldigen

Eintritt ge sucht. 2708

Georg Zaun, Braunsfeld

Ein junger, flotter

Hausburche

bei gutem Lohn sofort ge sucht.

Bahnhofrestaurant

2707 Limburg

Gefucht wird ein einfaches,

fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren per

sofort oder 15. Mai.

An erfragen in der Exped.

Kräftige

Mädchen

fürs Brennhaus ge sucht.

Steingutfabrik Staffel,

G. m. b. H.

Staffel a. d. Lahn.

Gefucht braves, fleißiges

und sauberes 2719

Dienstmädchen

ev. Konf. gegen hohen Lohn

von Frau Friy Boeks,

Nisterhammer bei Dachenburg.